

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 23

Rubrik: Ungleichungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eigentlich ...

Der gegenwärtige Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Carstens, wandert gern. Sein Vorgänger Walter Scheel war ein leidenschaftlicher Hobbysänger und besang sogar eine Schallplatte mit dem Lied «Hoch auf dem gelben Wagen».

Der blondierte deutsche Schlagersänger Heino («Blauer Enzian») hingegen kombiniert in einem Gespräch mit der Zeitung «Bild am Sonntag» also: «Eigentlich wäre ich der ideale Bundespräsident. Scheel singt, Carstens wandert. Ich aber kann singen und wandern.» *thz*

Äs Gedicht

(Obwaldner Mundart)

Äs Gedicht
wiä ne Fingerabdruck –
Äs Liäd
wiä ne Schrift im Stei –
Äs liäbs Wort
wiä ne Zärtlichkeit –
das alles zämezell
gid e Summä,
a dere nyd meh fählt.

Julian Dillier

Politisches Bündnis =
zwei Partner, die ihre Hände
so tief in die Taschen des
anderen stecken, dass kei-
ner von beiden unbemerkt
einen Dritten plündern
kann.



Konsequenz- training

Einer meinte, die Poesie
sollte populärer werden,
und plädierte für Poedu. Ein
anderer meinte, der Um-
gang mit der Phantasie sei
durch die Höflichkeitsform
erschwert, besser wäre
mehr Phantadu.

Beide vergessen: Mit dem
Duzis ist es auch nicht ge-
tan. *Boris*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Ungleichungen

Da gibt es Todkranke oder
Zerbrochene, die sich mit
aller Kraft an ein bisschen
Leben klammern.

Und da sind Junge und Ge-
sunde, eifrig bemüht, sich
mit Maschinen oder Drogen
umzubringen ... *Boris*

Äther-Blüten

In einer Diskussion um die
Olympischen Spiele in der
Radiosendung «Sport und
Musik» ertauscht: «Me cha
nid e heili Wält vom Sport
verlange in ere Zyt, wo nun
emol heillos isch!» *Ohohr*

Ein Parlamentarier fragt
einen Kollegen stolz: «Fan-
dest du meine Rede, die ich
gestern gehalten habe,
nicht sehr flüssig?»
«Und ob! Ich fand sie sogar
überflüssig!»



Kürzestgeschichte

Der wunderbare Fischzug

Als Pythagoras, der griechische Wundermann und Mathematiker aus Sa-
mos, den seine Gemeinde als Heiligen verehrte, heimkehrenden Fischern
begegnete, die gerade dabei waren, ihre Netze einzuziehen, kaufte er ihnen
den Fischzug ab, als die Netze noch unter Wasser lagen, und schenkte allen
Fischen die Freiheit.

Heinrich Wiesner